

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonabend, 16. September 1978

Nr. 185 (3 309)

Preis 2 Kopeken

Heiße Tage dauern fort

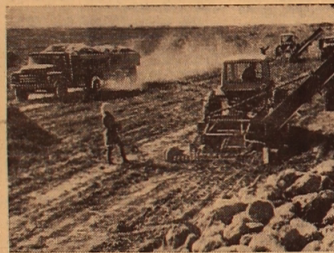
Im Süden der Republik ist die Zuckerrüben-ernte in ihre vollen Reiche getreten. Auf Tausenden Hektaren Plantagen sind die Vollerntemaschinen von früh bis spät im Einsatz. In ihrer überwiegenden Mehrheit werden sie von erfahrenen Mechanisatoren gesteuert, was eine gute Qualität der Arbeiten sichert. Nach dem Beispiel der Jampoler hat man sich allerorts die Aufgabe ge-

stellt, die Rübenente nach dem fortgeschrittenen Komplexverfahren zu ernten und ihre unverletzliche Verarbeitung zu sichern. Das wird im Endeffekt einen bedeutenden Zuckerzuschlag ergeben. Die Rübenzüchter der Republik geben sich in diesen Tagen alle Mühe, ihren Aufgaben vor dem Staat in Ehren gerecht zu werden.

Rübenzüchter im Aufgebot

DSHAMBUL
Im Rayon Merke bauen 8 Wirtschaften Zuckerrüben an, die auf etwa 7 000 Hektar untergebracht sind. Die größten Rübenbauwirtschaften sind die Kolchosa „Pobeda“ und „Krasny Wostok“, die mit dieser wertvollen Kultur je 1 400—1 500 Hektar Land besät haben. Diese spezialisierten Wirtschaften erzielen alljährlich hohe Ernteerträge. Die hohe Akkerbaukultur, die maßgebend dazu beiträgt, bewirkt auch, daß die Gesteungskosten der Rüben niedriger als in anderen Wirtschaften sind. Hier funktioniert das ganze Rübenfließband störungsfrei. Davon kann man sich leicht überzeugen, wenn man auf die Rübenfelder des Kolchos „Krasny Wostok“ kommt. Über die

Arbeit des Ernteflößbandes sind die Fahrer am besten unterrichtet. Solange die Rüben verladen werden, sprechen wir mit dem Schofor Iwan Ponomarew aus der Dshambuler Kraftverkehrs-kolonnen Nr. 2554. „Die Ernte- und Transportarbeiten im Kolchos sind exakt organisiert. Bei uns gibt es keine Stillstände wegen der Kolchosmechanisatoren.“ Der Maschinist des Rübenverladers Nikolai Awerin erzählt: „Zum Müßigen haben wir keine Zeit. Man muß sich tüchtig rühren. Die Rüben sind gut geratet. Die Kraftwagenfahrer bemühen sich, die süßen Wurzeln möglichst schnell an Zuckerräben zu befördern.“ Die Arbeitsgruppe Bilischal Muchamedjewa ist bei der Rübenreinigung führend. In der Wirtschaft sind 25 Ru-



Fotos des Verfassers

Futterbeschaffungsplan überboten

In Erweiterung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Gurjew ihre Aufgaben in der Futterbeschaffung erfolgreich eingeleitet. Es wurden nämlich als 522 000 Tonnen Heu besorgt und 29 000 Tonnen Welkilage

eingeleitet, was entsprechend 102 Prozent des Plansolls ausmacht. Die Beschaffung des Futters und sein Transport an die Viehwirtschaften stellen da-gegenwärtig sind die Bemühungen der Werktätigen der Republik auf die Erfüllung der

Gutnachbarliche Zusammenarbeit

KOSTOMUKSCHA. (Karische ASSR). Am 14. September war hier auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung der Präsident der Republik Finnland, U. K. Kekkonen, zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch eingetroffen. An der sowjetisch-finnischen Grenze wurde er vom Vizepräsident des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, und anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt. A. N. Kossygin und U. K. Kekkonen beteiligten sich an der feierlichen Grundsteinlegung für das Hauptgebäude des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Kostomukscha, das unter Beteiligung finnischer Firmen gebaut wird. Auf dem Platz, wo das Hauptgebäude errichtet werden wird, fand ein diesbezügliches gewidmetes Meeting statt. Wir bewerten hoch die sowjetisch-finnische wirtschaftliche Zusammenarbeit, weil sie den materiellen Reichtum unserer Länder mehrt und zugleich der Festigung der sowjetisch-finnischen Freundschaft dient, sagte A. N. Kossygin in seiner Ansprache auf dem Meeting. Diese Freundschaft entwickelte sich und erstarkte dank dem von unseren Ländern gewährten Kurs auf Annäherung, gegenseitiges Vertrauen und Achtung der Interessen des anderen, den die Sowjetunion und Finnland un-gebrochen im Laufe von mehr als drei Nachkriegsjahren in tiefer durchführt. Die Grundlage für diese wahrhaft weise Politik schuf Wladimir Iljitsch Lenin. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern werden in der internationalen Lage dienen werden. In seiner Antwortansprache betonte U. K. Kekkonen, daß der Vertrag von 1948 dazu beiträgt, die Situation auf dem Gebiete

der Sicherheit in Nordosteuropa stabil und ruhig zu machen. Er fördert somit das Streben nach Festigung des Weltfriedens und internationaler Entspannung. Wir alle können davon ausgehen, daß dieser Vertrag auch künftighin seine Bedeutung als zuverlässiges Fundament der finnisch-sowjetischen Beziehungen behalten wird. Ferner sagte der Präsident Finnlands, daß das Bauvorhaben in der Kostomukscha das seinem Ausmaß nach größte Objekt der Zusammenarbeit beider Länder ist. Es ist ein markanter Beweis für die große Bedeutung des Handels zwischen den beiden Ländern. Gegenwärtig ist die Sowjetunion der größte Handelspartner Finnlands. Ihr Anteil an dem Außenhandelsumsatz Finnlands beträgt etwa 20 Prozent. Im vergangenen Jahr wurden ein Drittel des Exports von Erzeugnissen der metallbearbeitenden Industrie Finnlands und etwa die Hälfte des Exports seiner Waren an die Sowjetunion geliefert. Die Bedeutung des finnischen Handels mit der Sowjetunion wird seinerseits durch die Tatsache gekennzeichnet, daß etwa zwei Drittel der eingeführten energetischen Rohstoffe aus der Sowjetunion kommen. All das sicherte für Finnland eine störungsfreie Beziehung der wichtigsten Roh- und Brennstoffe, die für die weitere Entwicklung des nordeuropäischen Volkswirtschafts erforderlich sind. Die Bauarbeiter des Kombinats, die auf dem Meeting sprachen, versicherten, daß sie alle ihre Kräfte aufbieten werden, um es termingemäß zu vollenden. (TASS)

ALMA-ATA

Die Rübenbauwirtschaften des Gebiets haben mit der Ernte begonnen. Auf die Initiative der Jampoler antwortend, wollen sie in diesem Jahr alles tun, um die Ernterlisten zu reduzieren und so einen höheren Zuckergehalt der Rüben zu erzielen. Das Zuckerrübenfeld des Kolchos 40. Jahrestag der Kasachischen SSR ist 2 250 Hektar groß. Die Rübenzüchter der Wirtschaft haben sich die Aufgabe gestellt, von jedem Hektar soviel Rüben zu ernten, daß sie die Herstellung von nicht weniger als 35 Zentner Zucker sichern. Um diese Verpflichtung anzuführen, müssen sie an das Alma-Ataer Zuckerkombinat nicht weniger als eine Million Zentner süßer Wurzeln liefern. Gegenwärtig haben alle elf Arbeitsgruppen mit der Ernte begonnen. Jede von ihnen hat

TALDY-KURGAN

Die Rübenzüchter des Rayons Taldy-Kurgan sind die Hauptlieferanten des Rohstoffs für die Zuckerrüben in Karagulak. Als Antwort auf die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU verpflichteten sie sich, von jedem der 7 200 Hektar Anbaufläche eine Durchschnittsernte von 400 Zentner süßer Wurzeln zu erhalten und an den Staat 325 000 Tonnen zu verkaufen. Alle Anstrengungen der Werktätigen des Rayons sind jetzt dieser Aufgabe unterordnet. Nach dem Beispiel der Jampoler Rübenzüchter haben die Ackerbauern des Rayons Taldy-Kurgan den Wettbewerb um eine organisierte Durchführung der Ernte und die Hebung des Zuckergehalts der Rüben entfallen. Dafür ist die hochproduktive Ernte von entscheidender Bedeutung. Sie wird in allen Wirtschaften von Komplexgruppen

Verpflichtung eingelöst

Die Werktätigen des Rayons Marinowka verpflichteten sich, in diesem Jahr 10 Millionen Pud hochwertigen Getreides in die Kornkammern der Heimat zu schütten. Nachdem die Werktätigen des Kolchos „Krasnaja Sarja“ ihre Möglichkeiten erogen hatten, verpflichteten sie sich, in Erfüllung des Beschlusses des Juliplenums des ZK der KPdSU an den Staat 12 500 Tonnen Getreide zu liefern statt 8 312 Tonnen, wie es im Plan vorgesehen war. Gestern rapportierte das Kollektiv des Kolchos: Das Programm dreier Planjahre im Verkauf von Getreide an den Staat ist erfüllt. Zum ersten Jahrestag der Verfassung wollen wir vier Jahrespläne meistern.



Stockholm

Zusammenarbeit von Ostsee-Staaten

Die Ostsee-Staaten — die Sowjetunion, die DDR, Dänemark, Polen, die BRD, Finnland und Schweden — haben ein Abkommen unterzeichnet, wonach sie 1979 gemeinsam ein Experiment zur Verhinderung der Wasserverschmutzung der Ostsee durch Tanker durchführen werden. Zu diesem Zweck sollen den Edörförskänten in Tankern nach deren Löschen Spezialzusätze in Form von Metallpulver zugegeben werden. Für jedes Schiff kann eine ganz bestimmte Zusammensetzung dieser Stoffe vorbereitet werden. Verschmutzt dann ein Tanker die See, kann er leicht ermittelt werden. Dieses Verfahren wurde bereits

gleich vom ersten Tage an ein hohes Tempo angeschlagen. Vorläufig sind noch nicht alle Erntemaschinen eingesetzt, aber schon in den nächsten Tagen werden auf den Plantagen 16 Rübenvollerntemaschinen RST 4 und 15 KST2A und 421 Lastkraftwagen arbeiten. Die Ernte läuft nach dem Fließ- und Fließ-Umschlagsverfahren, was bedeutet, daß die Rübe von der Kombe direkt an die Mietenflächen des Betriebs befördert werden und die Erntezeit um mindestens zehn Tage reduziert wird. In den Arbeitsgruppen Olga Milke und Raissa Mesenzowa verläuft die Rübenerte gut organisiert. Sie haben sich verpflichtet, von jedem Hektar 500—600 Zentner Wurzeln mit hohem Zuckergehalt zu ernten. Sie liefern an den Betrieb die ersten Hunderte Tonnen Rohstoff.

Friedrich MAUL

Aus Erfahrungen schöpfen

Wir alle freuen uns darüber, daß unser Gebiet die Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat in Ehren eingelöst hat. Die Kollektive der Betriebe der Ernte- und Produktionsverwaltung für Kraftverkehr erweisen den Werktätigen der Landwirtschaft alljährlich Hilfe bei der Ernte. Während der Vorbereitung der Ernte wurden viele Maßnahmen verwirklicht. Man lernte aus Erfahrungen der vergangenen Jahre und beschloß, unter Ausnutzung der fortschrittlichen Arbeitsmethoden ein Transportfließband zu organisieren. Besondere Beachtung wurde der Arbeitsorganisation der Fahrer geschenkt. In Übereinstimmung mit dem Befehl des Republikministers für Kraftverkehr vom 16. Mai „Über die Vorbereitung der Betriebe und Organisationen im Bereich des Ministeriums für die Ernte- und Produktionsverwaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse der Ernte 1978“ stellte die Leitung der Kraftverkehrsverwaltung für die Ernte-Transport- und Erfassungsarbeiten auf. Es wurden eine Gebiets- sowie Rayonsdispatchergruppen zur Leitung der Transport- und Erfassungsarbeiten gebildet. Den Sowchose und Kolchosen wurden soviel Transportmittel zugeteilt, wieviel sie für die Beförderung des Getreides von den Feldern zu den Tennen und von den Tennen in die Getreidespeicher brauchen. Die ganze Erntebereicherung verläuft nach der Großgruppen-Arbeitsmethode. Für die Betreuung der Mitarbeiter bildeten wir komplexe Transportbrigaden, die nach dem Kommando-System arbeiten, sowie

Johann RIEDEL

Mexiko-Stadt

Tote durch Umweltschmutzung

Über 70 000 Menschen sterben jährlich in der fast 13 Millionen Einwohner umfassenden mexikanischen Hauptstadt Mexiko-Stadt an den Folgen der Umweltschmutzung. Das teilte das mexikanische Umweltministerium mit. In seinem Bericht wird informiert, daß Industriebetriebe in Mexiko-Stadt täglich über 40 000 Tonnen giftigen Staub und Ruß in die Atmosphäre entlassen. Die Hälfte davon fällt auf die Stadt fallen. Hinzu kommen die Abgase der zwei Millionen Kraftwagen, die in Mexiko-Stadt gezählt werden.

Washington

Für den Rücktritt

Die Einstellung jeglicher USA-Hilfe für Nikaragua durch die einflussreiche USA-Politiker Senator Frank Church gefordert. In einer Rede vor dem USA-Kongreß betonte er, daß die Fortsetzung der Hilfe einen Versuch bedeuten würde, das diktatorische Somoza-Regime zu retten, gegen das sich die Mehrheit der Nikaragua-Bevölkerung richtet. Der Senator sprach sich für den unverzüglichen Rücktritt von Somoza aus, um damit den Weg für

Alltag des Planjahr fünf

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Das angestregte Programm, das sich das Kollektiv des Mechanischen Versuchswerks von Semipalinsk für dieses Jahr vorgenommen hat, wird mit Zeitvorsprung erfüllt. Seit Anfang des Jahres wurden hier für 38 000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse hergestellt. Die Produktionsleistung wurde durch die Hebung der Arbeitsproduktivität erzielt. Das Achtmonatsplankomitee um 4,4 Prozent überboten werden. Der sozialistische Wettbewerb ist im Betrieb gut organisiert, gekannt werden seine Formen und Methoden angewandt, was dem mechanischen Abschnitt ermöglichte, die Dreijahrespläne vorfristig zu erfüllen. Der stadtnahe Sowchos „Uralski“, Gebiet Uralsk, ist ständiger Teilnehmer der Unionsspielschach der Volkswirtschaft.

Die Mechanisatoren des Sowchos „Uralski“, Gebiet Ak-Jubinsk, haben den Plan der Futterbeschaffung erfüllt und arbeiten gegenwärtig für einen anderthalbjährigen Futtermittel. Für die Erfolge in der Futterbeschaffung wurde im Rayonzentrum Mughodjary zu Ehren der Wirtschaft die Rote Fahne des Arbeiterrusses gefliert.

Die Brigaden setzen die Futterbeschaffung fort. Sie mähen die Gräser von den Bewässerungsschlängen, silieren den Grünmais.

Die Bergarbeiter des zweiten Reviers der Grube „Sewernaja“ im Karagandaer Kohlenbecken arbeiten in diesem Jahr rhythmisch und hochproduktiv. Das von W. Fischer geleitete Kollektiv hat als erstes im Betrieb über die vorfristige Erfüllung des Brennstoffgewinnungsplans für neun Monate rapportiert. Seit Anfang des Jahres wurden mehr als 16 000 Tonnen Kohle überplanmäßig gewonnen.

Die Komkolonnen und Jugendbrigaden des Meisterrats W. Patschenko hat als erste im W.I.-Lenin-Bleil- und Zinkkombinat von Us-Kamengorsk die Dreijahrespläne erfüllt. Im Dezember des Vorjahres verpflichtete sich die Schicht, das Programm für die erste Hälfte des Planjahr fünf zur Erfüllung des XVIII. Komkolonnkongresses zu erfüllen und wurde damit 20 Tage vor dem Termin fertig. Dann rief die Schicht alle jungen Werktätigen des Betriebs auf, um ein würdiges Begehen des 60. Jahrestags des Kommsoal zu wettfeiern. Diese Initiative wurde von 23 Komkolonnen- und Jugendkollektiven unterstützt und bringt heute gute Resultate. Alle Kollektive sind der Zeit voraus.

Die Melkerinnen arbeiten in zwei Schichten. Auf der Farm sind alle technologischen Prozesse mechanisiert.

Die Polyvinylchloridfabriken, mit deren Herstellung ein neuer Betrieb in Kustanai begonnen hat, fürchten weder Feuer noch Wasser. Sie besitzen auch hohe mechanische Eigenschaften und haben eine niedrige Wärmeleitfähigkeit. Das Kollektiv des Betriebs hat bereits die erste Partie dieses hoch effektiven Synthesefasern, mit dessen Herstellung man in Kasachstan erstmalig begonnen hat, an die Verbraucher abgeliefert.

Freundschaft

Die Empfehlungen und Ratsschläge befolgend, die das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kufajew, während seiner Besuche in der Wirtschaft des Gebiets geäußert hat, haben die Werktätigen der Landwirtschaft die hohe Verpflichtung übernommen, an die Heimat 122 Millionen Pud Getreide zu verkaufen, das sind zwei Volkswirtschaftspläne. An den Staat wurden täglich mehr als 3 Millionen Pud Getreide abgeliefert. Den wesentlichen Teil davon befördern die Fahrer der Kraftverkehrsverwaltung.

Viele von ihnen standen erfolgreich ihren Mann im Produktionsaufgebot bei der Ernte. Es ist fast unmöglich, alle aufzuzählen, die dem Schlaf und der Ruhe entsagten und für hohe Ernteergebnisse kämpften. Aber auch unter den Besten gibt es Schrittmacher. Das sind A. Antonow, S. Kafajew, W. Burmanow, I. Swerew. Jeder von ihnen hat auf seinen persönlichen Konto mehr als 1 000 Tonnen Getreide, die er von der Tenne zum Staatsspeicher befördert hat. Vortrefflich arbeiteten die Brigaden an den Abschnitten Mikhajewscher-Tenne zu 150—200 Prozent erfüllten ihr Soll A. Kotschegarow, A. Gordewitsch, K. Muchambetow und viele andere.

A. KUFAJEW, Leiter der Uralsker Kraftverkehrsverwaltung

Hanoi

Gegen Provokationen der VR China

Ein Sprecher des Außenministeriums der Sozialistischen Republik Vietnam hat gegenüber den chinesischen Gesandten in Hanoi mit Nachdruck gegen die Verletzung der territorialen Integrität der SRV durch China protestiert. Der Sprecher des Außenministeriums erklärte, China habe in den letzten Tagen die Verletzung der territorialen Integrität Vietnams und Laos provoziert, gegen diese Land fortgesetzt. Das Eindringen von zwei bewaffneten chinesischen Schiffen in vietnamesische territoriale Gewässer im Bereich der Provinz Quangbinh stellt eine Ermordung eines vietnamesischen Fischers sowie einen besonders schweren Verstoß der SRV-Souveränität dar. Diese Provokationen stellen ein weiteres Verbrechen gegen das vietnamesische Volk dar und können in den Grenzgebieten nur Spannung erzeugen. Das Außenministerium der SRV verurteilt scharf die Verbrechen der chinesischen Seite und fordert die Bestrafung der Schuldigen und einen Ersatz für den Sachschaden.

Washington

Für den Rücktritt

Die Einstellung jeglicher USA-Hilfe für Nikaragua durch die einflussreiche USA-Politiker Senator Frank Church gefordert. In einer Rede vor dem USA-Kongreß betonte er, daß die Fortsetzung der Hilfe einen Versuch bedeuten würde, das diktatorische Somoza-Regime zu retten, gegen das sich die Mehrheit der Nikaragua-Bevölkerung richtet. Der Senator sprach sich für den unverzüglichen Rücktritt von Somoza aus, um damit den Weg für

In den Parteilorganisationen der Republik

Vielseitige Massenarbeit

Auf den Getreidefeldern der nördlichen Gebiete unserer Republik herrscht Hochbetrieb. Die Werktätigen der Landwirtschaft sind bestrebt, die Ernte rasch und verlustlos abzuheben. Eine gute Basis für das kommende Jahr zu schaffen. Dabei wird von Kommunisten, Besorbern der Produktion eine umfangreiche politische

Beitrag der Agitatoren

KARAGANDA. Die Ernte auf den Feldern des Rayons Thalman verläuft auf Hochtouren. Den Arbeitsaufschwung haben die Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU ausgedrückt.
In der diesjährigen Erntekampagne werden in den Wirtschaften des Rayons die Erfahrungen der Mechanisatoren aus Ipatowo breit angewandt. Es sind 18 Erntetransportkomplexe eingesetzt. Das wird den Feldarbeitern helfen, das Getreide termingerecht und verlustlos auf einer Fläche von 63 000 Hektar einzubringen.
Das Rayonpartei-Komitee Thalman verwickelt während der Erntearbeiten eine Reihe Maßnahmen zur politischen und Organisationsarbeit unter den Ackerbauern. Eine große ideologische

Arbeit leisten erfahrene Agitatoren und Politinformanten des Rayonpartei-Komitees. Über 150 Kämpfer der ideologischen Front arbeiten dieser Tage Schulter an Schulter mit den Mechanisatoren. In der Freizeit halten sie Vorträge und Vorlesungen zu verschiedenen Themen, beteiligen sich aktiv an Arbeiter- und Parteiversammlungen.

Sieger im Wettbewerb

URALSK. „Die diesjährige Ernte ohne Verluste einbringen“, diese Worte waren die Arbeitsslogans aller Mechanisatorbrigaden des Kolchos „Rodina“, Rayon Terkey.
„Nach vor Beginn der Ernte wurden im Parteikomitee und in der Wirtschaft erste Maßnahmen zur erfolgreichen und verlustlosen Durchführung dieser Kampagne getroffen“, erzählt der Parteisekretär des Kolchos

S. Gusmanow. „Dabei nicht nur solche, die passiv Arbeit für Technik und der Erntetransportkomplexe sichern, sondern auch solche, die ein gewissenhaftes Verhalten aller Mechanisatoren zur Besser verantwortungsvollen Kampagne bezwecken.“
In diesem Jahr verpflichtete sich der Kolchos, in die Speicher der Heimat 155 000 Zentner Korn zu füllen. Der rege sozialistische Wettbewerb, der in der Wirtschaft breit entfaltet ist, gewährleistet, dass die übernommenen Verpflichtungen erfüllt werden.

Beispiele von Stoßarbeit zeigten die Brigaden der Kommunisten W. Daniltschuk und I. Wolobajew. Die diesjährige Ernte war die zwanzigste für die erfahrenen Mechanisatoren. Ein jeder Arbeitstag brachte die Brigaden ihrem Ziel näher: Es wurden je 45 000 Zentner Korn geerntet.

Ein Vorbild für die anderen

AKTJUBINSK. Eines guten Rufes erfreut sich unter den

Arbeitern der dritten Abteilung des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“ der erfahrene Kommunist Jakob Schütz. Schon über 30 Jahre arbeitet er in der Viehzucht. J. Schütz vereint gekonnt seine Produktionspflichten mit der gesellschaftlichen Arbeit. Bereits das vierte Jahr ist er Parteigruppenorganisator. Die Arbeit in seiner Parteilgruppe versteht er so zu gestalten, daß die Kommunisten alle Bereiche der wirtschaftlichen Tätigkeit der Abteilung in ihrem Blickfeld haben. Sie sorgen für die Erfüllung der Produktionsaufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen in den Farmen, für eine strenge Arbeitsdisziplin.

Der Parteilgruppenorganisator ist ein gutes Beispiel für seine Arbeitskollegen. Tagaus und Nacht ein, schon das dritte Jahr nacheinander wird ihm der ehrenvolle Titel „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“ zugesprochen. Für seine ständige Hilfsbereitschaft, seine Aufrichtigkeit, haben die Dorfvorwähler J. Schütz die hohe Ehre erwiesen und ihn in den Dorfsowjet der Volksdeputierten gewählt.

Auch in diesem Jahr hat J. Schütz erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen: er will nicht weniger als 115 Kal-

ber je 100 Kühe bekommen. Dem Beispiel des Kommunisten machen auch seine Arbeitskollegen eifrig nach.

Seminar im Sowchos

SEMPALATINSK. Das Rayonpartei-Komitee Barschatas hatte vor Erntebeginn im Sowchos „Gorny“ ein Seminar der Parteisekretäre der Kolchöse und Sowchöse des Rayons veranstaltet, an dem sich Agitatoren, Politinformanten und Leiter der methodischen Kabinette beteiligten. Das Thema des Seminars lautete: „Zusammenarbeit der Parteilorganisationen und der Agitatorenkollektive der Wirtschaft während der Erntezeit“. Mit einem Vortrag zu diesem Thema trat der Parteisekretär aus dem Kalinin-Sowchos K. Telemissov auf.

Die Teilnehmer des Seminars tauschten Erfahrungen in der Propaganda der Dokumente des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU aus, besuchten das Kabinett für politische Aufklärung im Sowchos, nahmen teil an einer offenen Parteiversammlung.

Pressedienst der „Freundschaft“

Auch auf der Kombine zusammen

„Ist was passiert?“, fragte Klara besorgt, weil sie ihn so früh nicht erwartet hatte, und hängte ein sauberes Handtuch neben dem Waschtisch auf. Theodor Dorn zuerst das Getreide und bestieg später die Baumwollerntemaschine. Und hier wie dort erzielt er hohe Leistungen. Er hastet und man glaubt manchmal, heute werden ihn die Kameraden überflügeln. Am Abend aber stellt es sich heraus, daß Theodor mehr Hektar unter der Ernte hat als die anderen. Er hat auch mehr Getreide geerntet und auch mehr Baumwolle eingebracht.

„Elle mit Welle“, meint der Mechanisator. „Doch gut arbeiten darf gewiß nicht bedeuten, daß man es nur langsam machen soll. Richtiger Rhythmus muß sein, und die Maschine darf nicht ausfallen. Je nach dem wie das Relief der Gegend und der Zustand der Halmfrüchte ist, wählt er die optimale Geschwindigkeit und erzielt ständig Bestleistungen.“

„Unsere Mechanisatoren sind zum großen Teil aus jenen Schulkindern hervorgegangen, die noch in der Schule mit ihrem künftigen Beruf immer wieder in Kontakt kommen. Das ist ein großer Vorteil. In der Schule wird man gelehrt, wie man ein Leben lang lernen muß. Ich möchte sagen, er geht mit den Maschinen sogar ehrfürchtig um, und es ist noch nie vorgefallen, daß er eine Maschine während der angestrengten Erntezeit oder bei der Bestellung des Ackers im Frühling aussetzt.“ sagte der Brigadier für Futterbeschaffung im Thalmann-Kolchos, Theodor Hase.

„Die Kombine muß wie jede Maschine gut gepflegt werden, und Kombineführer Theodor verläßt es nie, alle Baugruppen vor der Arbeit noch einmal zu überprüfen. Später, wenn es um Mähen geht, macht er anfangs während der Arbeit immer wieder die Hand, geht die Strecke zurück, sucht nach zerstreuten Körnern auf den Stoppeln. Er wird sich nicht beruhigen, solange die Ursache von Verlusten nicht erklärt ist und er beseitigt sie unbedingt“, ergänzte der Brigadier Josef Karl.

Die Getreidefelder des Thalmann-Kolchos sind nicht sehr groß. Was ist denn schon die Fläche von 3 000 Hektar im Vergleich zu den 25 000 ha des Sowchos „Syrdarjinski“. Doch während der Erntezeit dieser Wirtschaft etwa 100 Kombine gibt, und außerdem jedes Jahr auswärtige Mechanisatoren und Landmaschinen bespauchen werden, so wird der Kolchos ausschließlich mit eigenen Kräften fertig.

Das Getreide der Ernte 78 ist unter Dach und Fach. Jetzt gehört Theodor Dorn wieder zur Futterbeschaffungsbrigade von Theodor Hase. Die Thalmann-Kolchosbauern haben über 500 Zentner Grünmasse je Hektar eingebracht. Der Körnermais ist an der Reife. Man hofft auf einen Hektarertrag von 80 Zentner.

Bis zur Baumwollente dauert es jetzt nicht mehr lange. Theodor Dorns Aggregat ist längst einsatzbereit. Der „Kapitän“ wird sein zweites „Schiff“ begeben, und neben ihm wird dann wieder Klara stehen. Man kann fest darauf bauen, daß auch bei der Baumwollente auf der Maschine Theodor Dorn das rote Fähnchen im Winde flattern wird.

Richard MAIER
Gebiet Tschimkent

Die Beschlüsse des Juliplenums ins Leben umsetzen

Sorge für das Wohl des Volkes

Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung sorgen stets für die Hebung des Lebensstandards des Volkes und die allseitige harmonische Entwicklung aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft. Diese Bestimmung ist in der neuen Fassung unserer Landes verankert, in der es heißt, daß das höchste Ziel der sozialistischen Produktion im Sozialismus die immer vollständiger Befriedigung der wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnisse der Menschen ist.

Die Generallinie der KPdSU, die auf die Hebung des Lebensstandards des Volkes und die harmonische Entwicklung der Persönlichkeit abgezielt ist, wird erfolgreich ins Leben und wirkt als schlagendes Beispiel für das Gesagte können die Erfolge der Kasachischen SSR dienen.

In der Republik wird konsequent die unablässige Hebung des Lebensstandards der Werktätigen gesichert. Die Einkünfte der Bevölkerung nehmen ständig zu. Allein im vorigen Planjahr erhielten mehr als 4 Millionen Personen Lohnschlagen. Die Zahlungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds betragen zur Zeit 5 Milliarden Rubel. In jedem Planjahr verbessert sich fast 25 Prozent der Bevölkerung ihre Wohnverhältnisse. Jährlich vergrößert sich die Produktion von Massenbedarfsartikeln, und auch der Ausstoß von Erzeugnissen, die sich erhöhter Nachfrage erfreuen. Es werden neue Betriebe für die Herstellung von Massenbedarfsartikeln gebaut und die funktionierenden erweitert.

Auf der Grundlage des Wachstums der Kaufkrafts vergrößern sich in hohem Tempo der Waren- und Dienstleistungen für die Bevölkerung.

Der Bau von Autostraßen mit fester Decke, modernen Flughäfen und Bahnhöfen, die Entwicklung der Transport-, Post- und Fernmeldetechnik tragen zur Erhöhung der Qualität und zur Erweiterung der Ausmaße der Betreuung der Bevölkerung bei. Das Netz der Kulturstätten, der Anstalten der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Hoch- und Fachmittelschulen erweitert sich. Es wurden Tausende neuer Schulen, Krankenhäuser, Polikliniken, Vorschulrichtungen, Klubs und Filmtheater gebaut.

Das Juliplenum (1978) des ZK der KPdSU erarbeitete neue umfangreiche Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards der Werktätigen der Landwirtschaft aus. Es sind zweieinhalb Jahre des laufenden Planjahrfrüfz verfließen. In dieser Zeit wurde in der Republik sehr viel für die Realisierung des langfristigen sozialökonomischen Programms der KPdSU geleistet. Die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung vergrößerten sich um 6 Prozent, und im Hinblick auf den Plan der laufenden Jahres wird der Zuwachs 8,8 Prozent ausmachen, was mehr ist, als es für drei Planjahre vorgemerkt war. Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, auf deren Kosten alleingebildeten Schulen, Hoch- und Fachmittelschulen, Krankenhäuser und viele andere Einrichtungen der Nichtproduktions-sphäre unterhalten werden sind um fast 10 Prozent angewachsen. Das entspricht dem Niveau der Aufgaben des Planjahrfrüfz.

Die Erhöhung des durchschnittlichen Monatsverdienstes der Arbeiter und Angestellten entspricht dem Stand des Planjahrfrüfz und beläuft sich auf 8,2 Prozent, darunter im Bereich der Landwirtschaft auf 10,7 in den Bauorganisationen — auf 13,5 Prozent.

In den zwei kommenden Planjahren sollen mehr als 10 000 Kilometer Straßen mit fester Decke gebaut werden. Es sind neue Flughäfen und Bahnhöfen gebaut worden, moderne Linien beflechten die Linien. Die Kraftverkehrsbetriebe werden mit neuen komfortablen Bussen, die Binnenschiffahrt — mit Fahrgastschiffen ausgestattet.

In unserem Land sind die nötigen Voraussetzungen für eine allseitige Entwicklung der Persönlichkeit und für die Erhöhung des Bildungsniveaus und Kulturstandards des Plans des laufenden Jahres im laufenden Planjahrfrüfz sind die weitere Vervollkommnung der allgemeinen Mittelschulbildung und die Verbesserung der Heranbildung zu noch mehr als 130 000 Kinder erlaßt, davon 50 000 — auf dem Lande.

Der Bau von Schulen und Schullehrer beeinflusst in den Sowchoses und Kolchoses positiv die Resultate der Agrarproduktion, die Steigerung der Arbeitsproduktivität der Werktätigen und Angestellten und die Kadernachziehung.

Eine Weiterentwicklung hat die Hoch- und Fachmittelschulbildung erfahren. In der ersten Hälfte des laufenden Planjahrfrüfz wurden folgende Hochschulen eröffnet: für Ingenieure des Eisenverkehrs und die Kunstlerische Theaterhochschule in Alma-Ata, die Industriehochschule in Rudny und die Landwirtschaftliche in Kustanai sowie 12 Fachschulen. Die Qualität der Heranbildung von Spezialisten verbesserte sich.

Mit der Heranbildung von Fachkräften befassen sich zur Zeit 401 technische Berufsschulen mit Direktstudium, 238 davon 197 000 für die Landwirtschaft, herangebildet.

Die örtlichen Sowjets und die Institutionen des Gesundheitswesens befassen sich mit Fragen der Verbesserung des Standes der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung, der Festigung der materiellen Basis der medizinischen Einrichtungen sowie mit der Vervollkommnung der spezialisierten ärztlichen Hilfe.

Durch die Erweiterung des Netzes von Sanatorien, Pensionen, prophylaktischen Betriebs-sanatorien, Erholungsheimen bzw. Sport- und Gesundheitsinstitutionen wird die Organisation der Erholung, der Behandlung, der Körperkultur und des Sports für Hunderttausende Menschen gesichert.

Am Beispiel unserer Republik kann man sich von den großen Erfolgen der Realisierung der sozialökonomischen Politik der Partei überzeugen. Die Sowjetmenschern erwirnen die ständige Fürsorge der Partei und der Regierung durch hingebungsvolle Arbeit und neue Leistungen im Bereich der materiellen Wohlfahrt der Bevölkerung. Die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU.

G. SAGIMBAJEW,
Stellvertretender Vorsitzender der Staatlichen Kommission der Kasachischen SSR



Würdiger Nachwuchs

Vor einigen Wochen vergrößerte sich der Arbeitertrupp der Kasachstan Magnitka um weitere 200 junge Metallurgen Absolventen der in unserer Republik einzigartigen metallurgischen Fachschule Nr. 202, Zweihundert unternehmenssüßige und initiativreiche Junger, und Mädchen, Vertreter vieler Völker unseres Landes werden vom ganzen Betriebskollektiv umsorgt.

Den Sieg erreicht man durch gemeinsame Anstrengungen — diese Wahrheit wurde den Jugendlichen in der Fachschule anerkundet. Die Absolventen sprachen ihren Dank den Lehrern O. Morosow, K. Almasow, W. Tschibow, S. Skiba, W. Simanow, den Lehrern T. Tschibowa, N. Sachnenko, L. Balabaja u. a. aus.

Schon im Laufe des Lehrprozesses hatten die Jungen und Mädchen die Möglichkeit, die von ihnen gewählten Berufe unmittelbar in der Produktion kennenzulernen. Hier, im Betrieb, machten sie sich auch mit ihren künftigen Arbeitskollegen und Vorgesetzten bekannt.

Schnell verging die Studienzzeit, und nun gingen die Walzwerker Sergei Zuzi, Nikolai Ussek, die Elektriker Gennadi Nikiforow, Klawdija Schujakowa u. a. an ihre Arbeitsplätze. Für immer bleiben im Gedächtnis der Jugendlichen die Minuten des Beginns ihrer Arbeitsaufbahn.

G. SOBOLEWSKAJA
Temirtau

Der Baggerführer, Kommunist Oskar Pritzkau arbeitet schon 20 Jahre in dem Orden des Roten Arbeitersnamens tragenden „Sokolowka-Sarbari Bergbau- und Aufbereitungskombinat „W. I. Lenin“. Viele Jahre ist er Brigadier in diesem Betrieb. Oskars Besetzung nimmt einen führenden Platz ein. Sie baut in einer Schicht 5 300 Tonnen Gestein ab bei einer Norm von 4 500.

Im Bild: Oskar Pritzkau. Foto: A. Felde

Der Sowchos „Jerkenskiiki“ im Rayon Jermantau, Gebiete Zelinograd, ist eine vielseitig organisierte Großwirtschaft.

Neben dem Anbau von Getreidekultur ist in der Wirtschaft die Tierzucht entwickelt. In den Sowchosfarmen gibt es 9 600 Rinder. Hier funktioniert ein moderner automatisierter Komplex für die Haltung einer Melherde von 1 100 Kühen.

Im Bild: In einem der drei Melkräume. Foto: KasTAg

Das Wort des Politinformators

Der Politinformator U. Otarbajew, Schichtmeister in der Eisengießerei, hielt mehr als 10 Ausreden zu aktuellen Fragen der innen- und Außenpolitik der KPdSU sowie der ökonomischen Strategie der Partei im Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau.

Zu seiner Gruppe gehören nur 23 Personen, doch gewöhnlich kommen viel mehr Hörer zusammen. Während einer Aussprache über die Ergebnisse der freundschaftlichen Treffen des Genossen L. I. Breshnew mit den Leitern von Bruderparteien und Staaten auf der Krim unterstreicht der Politinformator deren große Bedeutung für die Entwicklung einer fruchtbringenden Zusammenarbeit der sozialistischen

Länder, für die Suche nach einer effektiven Lösung von Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus.

Die Arbeiter des Abschnitts, geleitet von U. Otarbajew, haben ihre Tagesleistung auf 110 Prozent gebracht und liefern alle Erzeugnisse auf erste Vorleistung. 18 Mitglieder der Gruppe, in der er Aussprachen hält,



Morgen — Tag der Forstarbeiter

Den Wald lieben und bewahren

Der Wald ist einer der größten nationalen Reichtümer unserer Heimat. Der staatliche Waldfonds der UdSSR erstreckt sich auf 1 229,6 Millionen Hektar. Ohne das Holz und die Produkte seiner Verarbeitung kann heutzutage kein einziges Industriezweig auskommen. In der Natur gibt es kein anderes Produkt, das nach der Vielfalt seiner Verwendbarkeit mit Holz zu vergleichen wäre. Etwa 25 000 Holzgüterarten nützt der Mensch im Alltag und in der Produktion. Dabei ist der Wald auch der mächtigste Regulator des ökologischen Gleichgewichts, Kondensator und Bewahrer der reinen Gewässer, eine wahre Schatzkammer der Natur.

Das erste Leninsche Dekret über den Wald spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Waldwirtschaft des Sowjetlandes auf sozialistischen Prinzipien. „Ausschließliches Eigentum des Staates sind: Grund und Boden, die Bodenschätze, die Gewässer und Wälder“, heißt es in der Verfassung unseres Landes. „Die Bürger der UdSSR sind verpflichtet, die Natur und ihre Reichtümer zu schützen.“

Der Waldbestand nimmt im Gebiet Zelinograd 174 000 Hektar ein und ist hauptsächlich durch vereinzelte Haine vertreten. Es wird vieles unternommen zur Wiederherstellung, Rekonstruktion und Vermehrung der Wälder, zur Vervollkommnung ihres Schutzes vor Waldbrand, vor Schädlingen und Krankheiten. Allein im vergangenen Jahrzehnt vergrößerte sich die Waldfläche um 32 000 Hektar, was wesentlich zur Sicherung des Bodens vor der Winderosion und zur Vermeidung der ungünstiger Erscheinungen beigetragen hat.

Die Forstfachleute des Gebiets haben die Aufgaben der zweijährigen Jahre des laufenden Planjahres erfolgreich erfüllt und streben jetzt neue Ziele an. Man hat Arbeiten zur Wiederherstellung der Wälder auf 6 500 Hektar geleistet. Auf mehr als 4 000 Hektar wurden Setzlinge wertvoller Arten angepflanzt. Die Fläche der jungen Wälder hat sich hauptsächlich durch Jungpflanzen- und Kiefernaine vergrößert.

Bedeutendes leisten in dieser Hinsicht die Baumschulen, wo jährlich etwa 17 Millionen Sämlinge und Setzlinge gezeugt werden, was den Bedarf der Forstwirtschaften, Sowchose und Kolchose an Pflanzmaterial deckt.

In den Forstwirtschaften entwickelt sich in einem großen Tempo die Produktion, insbesondere die von Massenbedarfsartikeln. In den verflochtenen zwei Jahren und acht Monaten wurden Warenprodukte für insgesamt 11 Millionen Rubel realisiert und über 2,5 Millionen Rubel Gewinn gebracht. Das wurde möglich vor allem durch eine vollere Nutzung der vorhandenen Reserven.

Die Forstwirtschaften erweisen jährlich große Hilfe den Kolchose und Sowchose. Allein im letzten Jahr lieferten sie über 500 Tonnen Fichtennadeln. Auch bei der Futtermittelherstellung und beim Bau von Viehställen sind sie dabei.

Der sozialistische Wettbewerb um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ist in den Forstwirtschaften weitgehend verbreitet. Die Arbeiter und Fachleute tun alles, um noch bessere Erfolge zu sichern.

Höhe Arbeitsproduktivität erreichte das Kollektiv der mechanisierten Forstwirtschaft Maralady, das die Rote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR des Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans erhielt.

Die Mitarbeiter der mechanisierten Forstwirtschaft Sandylaw laden sich von Jahresbeginn an durch vorbildliche Arbeit hervor und erhielten die Rote Fahne des Staatlichen Komitee für Forstwirtschaft beim Ministerrat der UdSSR und des ZK der Ge-

Weltbekannt ist die unsterbliche Größe der Heldstadt Noworossijsk in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges. 225 Tage und Nächte dauerte im Jahre 1943 in einem Randgebiet der Stadt der beispiellose Kampf der Verteidiger von Malaja Semlja gegen die kräftig überlegenen Hitlerfaschisten. Die Sowjetsoldaten bekundeten dabei unbeugsamen Willen zum Sieg, Furchtlosigkeit, Tapferkeit und hohes militärisches Können.

Vom 25. Jahren, am 16. September 1943, vernichteten die Infanteristen, Seeleute, Artilleristen, Panzersoldaten und Flieger eine große Gruppierung der deutschfaschistischen Truppen und befreiten Noworossijsk. Wenn man die Gebäudeensembles von Noworossijsk betrachtet, glaubt man schwer, daß es in dieser Stadt vor dreieinhalb Jahrzehnten kaum noch unbeschädigte Häuser gab. Beim Rückzug beabsichtigten die faschistischen Okkupanten, Noworossijsk in eine tote

Stadt zu verwandeln. Sie zerstörten von Grund auf Industriebetriebe, Hafenanlagen und Wohngebäude. Einmalig ist das Anflitz der heutigen Heldstadt Noworossijsk, des großen südlichen Hafens des Landes. Ihn durchqueren grüne breite Straßen, schmücken zahlreiche Grünanlagen und moderne mehrgeschossige Häuser. In der Stadt gibt es viele Denkmäler, die an die legendäre Heldentat ihrer Verteidiger und Befreier erinnern.

Im Bild: Das Denkmal für die Unbezugsenen — die Einwohner von Noworossijsk und Angehörigen der Landungstruppen der Sowjetarmee, die hier 1943 von den faschistischen Okkupanten zu Tode gequält und erschossen wurden. Das Denkmal wurde im östlichen Stadtbezirk von Noworossijsk errichtet (Bildhauer Iwan Stadnypur).

Foto: TASS

IN unserem stürmischen Alltag denken wir nicht immer daran, was unser Staat bereits für den Sowjetmenschen getan hat und laut unseren Zukunftsplänen noch leisten wird.

Ich habe dabei vor allem unsere Freiheiten und Rechte im Auge. Die Verteilung der materiellen und geistigen Güter, die wir gemeinsam schaffen, die wachsende Arbeitsentlohnung (in unserer Wirtschaft verdient ein Arbeiter von 220 bis 850 Rubel, je nach Beruf und Qualifikation), die materielle Versorgung der Rentner und der kranken Leute betragen das alles andere was für die Befriedigung materieller, kultureller und geistiger Bedürfnisse dient, sind wesentliche Bestandteile unserer sowjetischen Lebensweise und tragen zur Hebung des Volkswohlstandes in unserem Lande bei. Wir achten nicht immer darauf, was wir betreiben, das alles als etwas Selbstverständliches.

Jedoch ein Ereignis im Leben unserer Familie veranlaßt mich, unsere Wirklichkeit etwas genauer zu betrachten. Wir bekamen aus den Vereinigten Staaten von Amerika Besuch: Es war mein Schwager Reinhard Itermann, der Bruder meiner Frau. Wir empfingen ihn auf unserem Wagen im Zelinograd Flughafen.

Wir hatten uns über 33 Jahre nicht gesehen. Die Freude war groß, besonders der Mutter, die ihren Sohn nach so vielen Jahren wieder sah.

„Dreißig Jahre und fast sechs Monate wartete ich auf diesen Augenblick“, sagte meine Schwägerin. Hier herrschten im letzten Kriegsjahr und nach der Kapitulation ein unentwirrbares Durcheinander.

Reinhard suchte eine Unterkunft. Tag für Tag, heute morgen übermorgen. Ohne Heim und ohne Verbindung mit den Eltern und Verwandten, ohne Hoffnung zog er in der westlichen Besatzungszone. Fremdes Brot schmeckt bitter. Reinhard Itermann hatte das in vollem Maße zu kosten bekommen. Er lebte von Gelegenheitsarbeit bei deutschen Bauern, war aber oft gezwungen, seine „Wohltäter“ zu wechseln.

Auch die politische Situation entwickelte sich nicht auf die beste Weise. Die „Volksdeutschen“ wurden dort genannt wurden, die bürgerliche

Propaganda eingeschüchert, daß eine Rückkehr in die Heimat gleichbedeutend mit „Sibirien“ sei. Von seiner Mutter, von seinen Verwandten hatte Reinhard keine Nachricht. So geschah es, daß er in den fünfziger Jahren aus Westdeutschland auf der Suche nach einem besseren Los in die USA auswanderte.

Schließlich muß man ja überall arbeiten und das kann ich“, tröstete er sich und unternahm die Reise nach Amerika. Jedoch konnte er auch dort nicht auf einen grünen Zweig kommen. Denn Kapitalismus bleibt eben Kapitalismus, ob deutscher oder amerikanischer. Er ließ sich etwa 200 Kilometer von Chicago nieder.

Zwei Welten — zwei Lebensweisen

Ein Gast aus Amerika

der. Auch hier wiederholte sich anfänglich dasselbe was er in Westdeutschland erlebt hatte. Er war Melker, Geflügelzüchter bei Farmern bis er endlich einen ständigen Winkel und Arbeit in einer kleinen Ansiedlung gefunden hatte.

Reinhard hegte immer die Hoffnung, seine Mutter und Geschwister noch einmal zu sehen. Als sich eine solche Möglichkeit bot, einander zu schreiben, begann er von einem Wiedersehen zu träumen. Man sprach jedoch zaghaft oder fast gar nichts über die Sowjetunion.

„Wir sind über das Leben in eurem Lande sehr wenig unterrichtet“, erzählte Reinhard, „insbesondere über das Leben der Sowjetdeutschen in Kasachstan. Diese reiche Untereinheit ist nach den Beschreibungen der bürgerlichen Presse und laut den Gerüchten unter den Menschen ein zweites „Sibirien“. Die Deutschen in Kasachstan sollen ein elendes Dasein fristen, in Lehmhütten hausen, ihre Muttergötter und die nationalen Traditionen verlieren. Wie anders sieht jedoch die Wirklichkeit aus.“

Reinhard war tief beeindruckt von allem, was er bei uns sah und hörte. Er konnte sich persönlich von den Verhältnissen bei uns überzeugen, und besonders am Beispiel unserer Familie und unserer Wirtschaft.

Wir leben im Dorf Thälmann, etwa 25 Kilometer von der Stadt Atbasar im Gebiet Zelinograd. Wir haben alle unsere eigenen Häuser mit Wirtschaft, Stallungen und Gärten. Meine Familie besteht aus sieben Personen. Die Kinder sind erwachsen, bekamen alle Berufsbildung, arbeiten in derselben Wirtschaft wie auch ich und meine Frau Meta. Alexander, Friedrich und Leo sind Mechanisatoren, der vierte Sohn Voldemar dient zur Zeit in der Kriegsmarine. Die Tochter Elsa absolvierte in diesem Jahr die technische Berufsschule und wurde Meisterin für Obst- und Gemüsebau, meine Frau ist im Dienstleistungsberuf beschäftigt. Die Schwiegermutter wohnt nebenan und wird von uns umsorgt. Auch Meta Schwester Tabca — ist unsere Nachbarin.

Das Dorf ist sauber, baulich gut eingerichtet, die Straßen und Höfe sind begrünt. Die Menschen leben wohlhabend, verdienen gut, geben Teil ihrer Pflichten nach. Unsere Spezialisierte Rayonwirtschaftsvereinigung At-

Verse am Wochenende

Unser grüner Freund

Es gibt eine Vielzahl von Berufen, die dieser einfache Begriff umfaßt, doch immer sind es Menschen, die berufen, den Wald zu hüten ohne Ruh und Rast.

Die Förster alle und die Dendrologen, und auch die Holzfäller, ja, die sogar, sie alle sind im Walde gut gewogen und schützen ihn vor mancherlei Gefahr.

Sie forsten wieder auf, wo schon gefallen die grünen Reesen für ein gutes Ziel, den Obdach brauchen Bär und Nachttigallen, und auch die Stille braucht ein Domizil.

Der Wald! Er hat den Menschen Schutz geboten von fernem Urzeit an mit Stamm und Blatt, und schickt auch heute seine grünen Boten noch gern in jedes Dorf, in jede Stadt.

Der Wald! Ein grünes oder weißes Märchen ist er zur Sommer- oder Winterzeit, ein trautes Heim für alle Tierweltspärchen, steht auch uns Menschen offen jederzeit.

Was wäre unsere Erde ohne Wälder, ohne der Bäume rauschend Blättermeer? Entblößt und schutzlos lägen unsere Felder, den Stürmen preisgegeben ohne Wehr...

Drum ehren heute wir des Waldes Hüter, die uns durch ihre treue Arbeitskraft erhalten unsern Wälder reiche Güter und ihre wunderschöne grüne Pracht.

Rudi RIFF

Kulturleben der Republik

Neues Lehrjahr in neuem Gebäude

Das Kollektiv des Trusts „Kasabestrost“ in Dshetygara, Gebiet Kustanai, machte den Kindern in diesem Jahr ein gutes Geschenk, 1 176 Mädchen und Jungen haben am 1. September eine neue Schule bezogen, die im sechsten Wohnbezirk errichtet wurde. Die Schule verfügt über modern eingerichtete Lehrräume, Kabinette, einen Turnsaal, eine Aula. Hier kann der Unterricht effektiv gestaltet werden.

Interessante Sammlung

Der Wissenschaftler sind im großen und ganzen 4 000 Natur- und Kunstmateriale bekannt, 500 von ihnen sind im Ausstellungsraum der Ostkasachstaner territorialen Schürferwaltung vertreten. Insgesamt sind hier etwa 3 500 Arten von Gesteins- und Erzkörpern ausgestellt. Schüler, Studenten, Wissenschaftler wie auch zahlreiche Touristen sind hier häufige Gäste.

Junge Schauspieler

Erst unlängst kam eine Gruppe von Absolventen der Schtschepkin-Theaterschule in Musiktheater von Arkalay. Die jungen Schauspieler bereiten ein inhaltlich-reiches Konzertprogramm für die Erntefestnehmer vor. Es erklangen patriotische und lyrische Lieder, Arien aus Opern sowjetischer und ausländischer Komponisten. Die Konzerte der Truppe hatten allorts Erfolg.

Stolz der Dorfwohner

Das Heimatkundemuseum in der Schule von Nadeschdowa, Rayon Andrejewka, Gebiet Taldy-Kurgan, ist der Stolz aller Dorfwohner, aller, weil eben alle an seiner Schaffung teilnahmen. Über 600 Gegenstände aus dem Haushalt, Kleidungsstücke, Geräte der Handwerker u. a. m. zeichnen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich.

Die Exponate spiegeln die gewaltigen Veränderungen wider, die sich in Nadeschdowa in den Jahren der Sowjetmacht vollzogen haben.

Gerngesehene Gäste

Die Kulturarbeiter des Rayons Krasnosnamensk, Gebiet Zelinograd, sorgen für die kulturelle Betreuung der Kombiführer, Traktoristen, Autofahrer, aller Erntefestnehmer. Die Agitbrigade des Sowchose „Awarisk“ ist häufiger Gast in den Brigaden der Wirtschaft. Die Lehrer und Oberschüler der Abteilung Kurken, des Sowchose „Chuldy“, treffen oft vor den Ackerbauern im Feld auf. Die Agitbrigade „Kolosso“ des Rayonkulturhauses trat vor den Mechanisatoren des Sowchose „Chuldy“, „Utschkow“, „Abal“, „Kalinin“, „Burenstewik“ auf. Dieser Tage wird sie auch andere Wirtschaften besuchen.

Das werde er zu Hause überall erzählen, wo man sich für seine Reise in die Sowjetunion interessieren würde.

Das Dorf ist sauber, baulich gut eingerichtet, die Straßen und Höfe sind begrünt. Die Menschen leben wohlhabend, verdienen gut, geben Teil ihrer Pflichten nach. Unsere Spezialisierte Rayonwirtschaftsvereinigung At-

„Wie unterscheidet sich jedoch das gemeinsame Verhalten der Menschen bei euch und bei uns“, sagte einmal mein Schwager. „Bei euch sah ich Kameradschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe, ihr arbeitet gemeinsam für die Befriedigung der Bedürfnisse aller. Bei uns in Amerika herrscht Individualis-

Otto REGLIN, Leiter des Maschinenbaus in der Spezialisierten Rayonwirtschaftsvereinigung Atbasar
Gebiet Zelinograd

Präsident der „Freundschaft“
Redaktionskollegium

Heilanstalten werden mehr

KARAGANDA. Das neue Erholungsgebiet der Erbauer der Kasachstaner Magnita, das in einer malerischen, bewaldeten Gegend gelegen ist, hat seine ersten Gäste aufgenommen. Das ist die zweite Gesundheitsstätte für die Bauarbeiter des Gebiets, die in diesem Jahr ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Den Fernerliegenden stehen ein fünfgeschossiges Hauptgebäude mit 280 Betten, 36 komfortable Cottages vom Datschentyp mit 200 Plätzen, eine Bibliothek, ei-

ne Speisegaststätte, ein Billardzimmer, ein Tanzplatz und ein künstlicher Teich zur Verfügung. In den Wäldern der Umgebung hat die Pilzzeit begonnen, im Winter werden hier die Skilopfen vorzubereiten. Die Arbeiter erholen sich in der Gesundheitsstätte nach vergünstigten Einweisungs-scheinen. Den meisten Aufwand nehmen das Gewerkschaftskomitee und die Administration des Trusts „Kasmetallurgstroi“ auf sich.

(KasTAG)

Unsere Anschrift:
473027 Kazachskaja SSR, g. Zelinograd,
Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Frojdshaf»

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-30, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-76-36, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistiche Erziehung — 2-36-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefle — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜRO:
Alma-Ata, Tel. 44-83-30
Karaganda, Tel. 5-49-51-24
Dshambul, Tel. 2-19-02

«ФРОЙНДАФТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

Типография издательства Целиноградского облисполкома
Компартин Казахстана.
УН 00152 Заказ 8196